



Unsere Leitsätze zur Zusammenarbeit im InFaBeT

- Wir möchten ein tiefgehendes „Fallverstehen“ als gemeinsamen Entwicklungs- und Lernprozess gestalten. Respektvolle Kommunikation und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind dabei für uns selbstverständlich.
- Wir vertreten verschiedene Institutionen, Professionen und Sichtweisen und bieten unterschiedliche Blickwinkel an. Transparenz ist uns wichtig: In welcher Rolle bin ich hier? In welcher Rolle spreche ich gerade?
- Wir garantieren Verschwiegenheit – aus der Fallberatung wird nichts nach außen getragen.
- Wir schauen unvoreingenommen als „Außenstehende“ auf den Fall und seinen Verlauf.
- Wir wollen alle aus der Perspektive des Kindes mitdenken und im Prozessverlauf diese immer wieder einbringen.
- Wir gehen davon aus, dass es immer einen guten Grund gab oder gibt, sowohl für das Verhalten des Kindes/Jugendlichen als auch für die Entscheidungen und Handlungen der fallverantwortlichen Fachkräfte.
- Wir arbeiten ressourcenorientiert. Wir suchen keine Fehler, sondern alternative Sichtweisen und neue Blickwinkel, mit dem Ziel, gemeinsam weiterführende Entwicklungs- und Handlungsoptionen im Fallverlauf zu entdecken.
- Am Ende soll unsere interdisziplinäre Zusammenarbeit einen Nutzen für das Jugendamt und die fallführende Fachkraft haben. Welche Sichtweisen und Erkenntnisse aus unserem gemeinsamen Beratungsprozess hilfreich sind und Entwicklungsmöglichkeiten bieten, entscheidet das falleinbringende Jugendamt und die fallverantwortliche Fachkraft.
- Im InFaBeT sammeln wir Mosaiksteinchen und welche Verwendung finden, entscheiden die Fallverantwortlichen.